

Deutscher Bundestag

Stenografischer Bericht

175. Sitzung

Berlin, Mittwoch, den 17. September 2008

Inhalt:

Tagesordnungspunkt 1: (Fortsetzung)	Hubertus Heil (SPD)	18676 B
a) Erste Beratung des von der Bundesregierung eingebrachten Entwurfs eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2009 (Haushaltsgesetz 2009) (Drucksache 16/9900)	Monika Griefahn (SPD)	18678 B
	Wolfgang Bönnsen (Bönstrup) (CDU/CSU)	18679 D
	Einzelplan 05	
	Auswärtiges Amt	
b) Unterrichtung durch die Bundesregierung: Finanzplan des Bundes 2008 bis 2012 (Drucksache 16/9901)	Dr. Frank-Walter Steinmeier, Bundesminister AA	18680 C
	Dr. Werner Hoyer (FDP)	18683 D
Einzelplan 04	Dr. Andreas Schockenhoff (CDU/CSU)	18685 D
Bundeskanzleramt	Monika Knoche (DIE LINKE)	18687 D
Rainer Brüderle (FDP)	Jürgen Trittin (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)	18689 D
Dr. Angela Merkel, Bundeskanzlerin	Ruprecht Polenz (CDU/CSU)	18690 B
Dr. Gregor Gysi (DIE LINKE)	Walter Kolbow (SPD)	18691 D
Dr. Peter Struck (SPD)	Jürgen Koppelin (FDP)	18693 B
Fritz Kuhn (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)	Dr. Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg (CDU/CSU)	18694 B
Völker Kauder (CDU/CSU)	Michael Leutert (DIE LINKE)	18696 A
Dr. Guido Westerwelle (FDP)	Kerstin Müller (Köln) (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)	18697 A
Thomas Oppermann (SPD)	Gert Weisskirchen (Wiesloch) (SPD)	18698 C
Oskar Lafontaine (DIE LINKE)	Marie-Luise Beck (Bremen) (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)	18699 B
Erwin Huber, Staatsminister (Bayern)	Erika Steinbach (CDU/CSU)	18700 C
Dr. Gregor Gysi (DIE LINKE)	Marie-Luise Beck (Bremen) (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)	18701 D
Erwin Huber, Staatsminister (Bayern)	Dr. Stephan Eisel (CDU/CSU)	18702 B
Völker Kauder (CDU/CSU)		
Ludwig Stiegler (SPD)		

Erika Steinbach

- (A) bei Gott kein Ruhmesblatt ist. Die in- und ausländischen Medien konnten nicht frei berichten. Eine spürbare Verbesserung der Freiheitsrechte, was der chinesischen Bevölkerung und den Initiatoren der Olympischen Spiele versprochen wurde, hat es am Ende nicht gegeben. Ein Land, das sich so wenig um den Schutz der Menschenrechte kümmert – das sollten wir als ein großes Wirtschaftsland wissen –, kümmert sich noch viel weniger um den Schutz der Patentrechte, was für unsere deutsche Wirtschaft wichtig ist.

Schauen wir nach **Afrika**. Das Elend der verfolgten Menschen im Sudan und insbesondere in Darfur ist unaussprechlich. Ich erinnere an die Flüchtlingsbewegungen aus Afrika. In vielen Teilen Afrikas machen sich die Menschen tagtäglich auf den Weg und kommen an den europäischen Küsten an. Die Ausläufer erreichen auch uns hier im Lande.

Ein anderes Spielfeld: Nicht nur im Irak, sondern auch im Südosten der **Türkei**, in einem Land, das Mitglied der Europäischen Union werden will, gibt es neue Fälle von Verfolgungen und Rechtlosigkeit von Christen. So wird das Kloster Mor Gabriel, geistlicher Mittelpunkt der syrisch-orthodoxen Kirche, mit Strafprozessen überzogen und ist aktuell von Enteignung bedroht. Dazu muss man wissen: Es ist eines der ältesten Klöster. Es wurde 397 nach Christus gebaut. Diese Art des Umgangs mit Religionsfreiheit ist, wie ich meine, eine Schande für einen EU-Aspiranten, für ein Land, das Mitglied der Europäischen Union werden will.

- (B) Schauen wir nach **Indien**. Jüngst gab es dort Verfolgungen von Christen durch Hindus. Christen werden bei Gewaltaktionen zunehmend zur Zielscheibe. Kirchen, Schulen, Häuser werden angezündet, Priester und Nonnen auf offener Straße ausgezogen und nackt dem Pöbel vorgeworfen. All das ist etwas, was uns nicht kaltlassen kann und nicht kaltlassen darf. Der Erzbischof von Neu-Delhi, Vincent Concessao, hat etwas sehr Richtiges gesagt: Fundamentalisten haben keinen Respekt vor den Menschenrechten. Ich sage: Nicht nur vor Christen haben sie keinen Respekt; sie haben auch vor der Würde des Menschen keinen Respekt.

(Beifall bei der CDU/CSU sowie bei Abgeordneten der SPD und des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN)

Das, was wir in **Georgien** und im Kaukasus gesehen haben, das Elend des Krieges und die Not der Bevölkerung bei Flucht und Vertreibung, all das geschieht vor unserer Haustür, auf unserem Kontinent. Wir alle wissen, dass dieser Konflikt das Potenzial hat, weitere ethnische Konflikte nach sich zu ziehen.

Herr Kollege Weisskirchen, ich glaube, dass die Formulierung „eingefrorene Konflikte“ den Sachverhalt richtig beschreibt. Die neuen Freiheiten lassen all das auftauen, was sich über Jahrzehnte angestaut hat. Dahinter stecken viele Befindlichkeiten, und zwar sowohl auf der russischen Seite – die Russen fühlen sich in ihrer Seele verletzt, sie fühlen sich entwertet und entmachtet; sie haben das Gefühl, dass ihnen etwas von ihrer Würde genommen wurde – als auch bei den kaukasischen Völ-

kern, die sagen, dass sie unterdrückt wurden. Jeder will sich entfalten. Angesichts dessen ist es gut, dass die Bundeskanzlerin und der Bundesaußenminister versuchen, mäßigend einzuwirken und es nicht zu weiteren Eskalationen kommen zu lassen.

Bei all dem Leid, das wir auf der Welt vorfinden, dürfen wir eines aber nicht verkennen: Es gibt Fortschritte, wenn sie auch nicht immer so groß sind, wie wir uns das wünschen. Die **Verhaftung von Radovan Karadzic** lässt hoffen, dass eines der dunkelsten Kapitel der jüngsten kerneuropäischen Geschichte demnächst aufgearbeitet wird. Die Familien der Opfer können endlich einen gewissen Trost finden und darauf hoffen, dass ihr Familienschicksal nicht untergeht.

(Beifall des Abg. Dr. Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg [CDU/CSU])

In **Usbekistan** hat die Regierung Anfang des Jahres die Todesstrafe abgeschafft. Es gibt zwar noch immer viele Defizite in diesem Land, das ist aber ein erster Schritt. Auch dies ist ein Zeichen dafür, dass jahrelanger internationaler Druck Wirkung erzeugt hat.

Indem man etwas lobt und hervorhebt, kann man manchmal mehr erreichen, als wenn man tadelt. Deswegen sollten wir uns, so glaube ich, hin und wieder dazu entschließen, solch positive Dinge beim Namen zu nennen.

Ständig wird an uns die Frage gerichtet: Warum mischt sich Deutschland überhaupt ein? Diese Frage kennt jeder Politiker in diesem Saal aus der eigenen Familie oder der Nachbarschaft. Die Antwort ist ausnahmsweise, was in der Politik sehr selten ist, wirklich einfach: Die Menschenrechtsverletzungen auf dieser Welt machen nicht vor Deutschlands Haustür halt. In einer globalisierten Welt spüren wir alle früher oder später die Auswirkungen von Konflikten, sei es in Form von Armutsflüchtlingsen, sei es durch Asylbewerber oder durch terroristische Anschläge. Deshalb ist es für uns alle zwingend erforderlich, Menschenrechte einzufordern und Demokratien zu stabilisieren. Das liegt im Interesse der Menschlichkeit und nicht zuletzt in unserem ureigenen Interesse.

Ich danke Ihnen.

(Beifall bei der CDU/CSU sowie bei Abgeordneten der SPD)

Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms:

Zu einer Kurzintervention erteile ich das Wort der Kollegin Marieluise Beck von Bündnis 90/Die Grünen.

Marieluise Beck (Bremen) (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Am Ende dieser Debatte möchte ich noch einmal deutlich festhalten, dass wir uns bezüglich des **Kaukasus-Konflikts** darüber im Klaren sind, dass eines vollkommen unumstößlich ist, nämlich das Recht der Menschen auf Rückkehr in ihre Häuser. Es gibt keine Toleranz gegenüber nationalen Sezessionsbewegungen, die auf künstlich geschaffene, eth-